

Unternehmensanalyse Netto Marken-Discount

Von Guido Speckmann

- Name: Netto Marken-Discount Stiftung & Co KG
- Rechtsform: Stiftung & Co. KG
- Firmenzentrale: Maxhütte-Haidhof, Bayern
- Branche: Lebensmitteleinzelhandel
- Internetauftritt: www.netto-online.de
- Gründung: 1928 wurde Netto in Regensburg im Segment Lebensmittel-Großhandel gegründet. Als Discounter agiert Netto seit 1983. Nach Filialeröffnungen zunächst in Bayern expandierte das Unternehmen bundesweit, ab 1990 auch in der ehemaligen DDR. 2005 wurde Netto von Deutschlands größtem Lebensmitteleinzelhändler Edeka gekauft. 2009 übernahm der Discounter 2.000 Plus-Märkte und wurde schlagartig zu einem Schwergewicht im Discount-Segment. Seit 2021 besitzt Edeka Netto zu 100 Prozent.
- Bedeutung: Nach Aldi (Nord und Süd zusammen) und Lidl ist Netto der umsatzstärkste Discounter in Deutschland.
- Eigentumsverhältnisse: Netto Marken-Discount ist ein Tochterunternehmen von Edeka. Kommanditisten sind die Edeka Zentrale und Produktion sowie die Netto Beteiligungs GmbH.¹
- Geschäftsführung: Ingo Elbs, Heiko Kordmann, Claus Leitl, Martin Schnellinger

Wirtschaftliche Kennzahlen

	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019
Umsatz	14,6 Mrd. Euro	13,5 Mrd. Euro
Filialen in Deutschland	4.262	4.273
Beschäftigte	84.000	78.000

Quelle: Statista.com, [Unternehmensbericht 2020 Edeka-Vebund](#)

Umsatz im Corona-Jahr

Der Umsatz von Netto Marken-Discount geht seit Jahren stetig nach oben. 2020, im ersten Corona-Jahr, betrug das Umsatzplus mit 7,9 Prozent sogar etwas mehr als in den Jahren zuvor. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um zehn Prozent auf

¹ Netto stellt die Expansion neu auf, in: [LZ](#), 10.06.2021

250 Millionen Euro.² Durch die Pandemie profitierte Netto als Discounter mit dem größten Sortiment und den größeren Verkaufsflächen vom Trend zum One-Stop-Shopping.

Filialen

Im Jahr 2020 eröffnete Netto 100 Filialen neu, 111 wurden geschlossen. Die neu eröffneten Standorte haben größere Verkaufsflächen. 566 Filialen wurden umfassend modernisiert. Der Fokus dabei: modernes Design und energieeffiziente Technologien.³

Unternehmensstrategie

Netto nutzt die Corona-Pandemie, um sich als One-Stop-Shop für die Verbraucher ins Gespräch zu bringen. Der zentrale Spruch der darauf zugeschnittenen Werbekampagne lautet: »Einer für alles. Alles für günstig«. Das Bedürfnis nach großen, gebündelten Vorratseinkäufen und der damit verbundenen Minimierung der Kontakte kann Netto offenbar gut befriedigen. Die entsprechende Werbebotschaft »Der Ort, an dem du alles kriegst, was wirklich gut ist« wird über alle Netto-Kanäle verbreitet.⁴

Kassenlose Filialen

Wie andere Discounter auch erprobt Netto die Einführung von Technologien, die das Bezahlen an der Kasse überflüssig machen. Der Discounter hat im Herbst beim Deutschen Marken- und Patentamt eine neue Marke angemeldet. Der Name: »Netto Pick&Go«.⁵ Bereits getestet hat Netto Späti-Konzepte ohne Mitarbeiter. In ausgewählten Filialen können Kunden zwischen 22 und 24 Uhr per Selfcheckout-Service einkaufen – in Anwesenheit lediglich von Security-Personal.⁶ Experten sind aber skeptisch, ob sich kassenlose Supermärkte durchsetzen werden. Wahrscheinlicher sind hybride Märkte, die neben Pick & Go weitere Zahlungsarten anbieten.

Tierwohl im Blick

Auch Netto ist auf dem Tierwohl-Zug aufgesprungen und hat in den letzten Monaten eine Reihe von entsprechenden Maßnahmen angekündigt. So soll zusammen mit dem Mutterkonzern Edeka Trinkmilch aus der Haltungsform 1 (die Tiere sind das ganze Jahr über angebunden) aus dem Sortiment verbannt werden. Zudem stockt der Discounter sein Sortiment mit Schweinefleisch-Produkten der Haltungsform Stufe 3 auf. Netto will im laufenden Jahr auch die SB-Regale um Waren von sogenannten Strohschweinen ergänzen. Ein neues Siegel soll ebenfalls eingeführt werden: »Premium-Fleisch-Qualität vom Strohschwein«.⁷ Und bereits Mitte 2021 hatte Netto angekündigt, SB-Schweine- und Geflügelfleisch bis Ende des Jahres auf Haltungsstufe 2 umzustellen. Ob das mehr als Marketing ist, bleibt abzuwarten.

Tarifbindung – aber nicht für alle

Netto ist seit 2010 ein tarifgebundenes Unternehmen.⁸ Aber: Die Gewerkschaft ver.di kritisiert, dass nicht immer nach den vereinbarten Flächentarifverträgen des Einzelhandels entlohnt wird. Die meisten geringfügig Beschäftigten erhalten lediglich den Mindestlohn.⁹

² Netto Marken-Discount verdient mehr Geld, in: [LZ](#), 29.04.2021

³ Finanzbericht Edeka Zentrale 2020, in: [verbund.edeka.de](#)

⁴ Wie Netto die One-Stop-Positionierung vorantreibt, in: [LZ](#), 1.02.2021

⁵ Netto schmiedet Pick & Go-Pläne, in: [LZ](#), 5.11.2021

⁶ Netto testet Späti-Konzept ohne Mitarbeiter, in: [LZ](#), 16.10.2020

⁷ Kaufland und Netto setzen auf Strohschweine, in: [LZ](#), 5.10.2021

⁸ Ver.di begrüßt Tarifbindung und Betriebsräte bei Netto, in: [www.verdi.de/presse](#)

⁹ Wir sind mehr wert! Keine schlechtere Bezahlung für geringfügig Beschäftigte bei Netto!, in: [handel.verdi.de](#)

Kritik: Unbezahlte Überstunden

2015 sorgte eine 45-minütige Reportage des Südwestrundfunks für Aufsehen: Sie warf Netto vor, ihre niedrigen Preise durch die systematische Verweigerung der Bezahlung von Überstunden zu erkaufen.¹⁰ Befragte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gaben an, teils Schichten von bis zu 13 Stunden arbeiten zu müssen. Zwei Jahre zuvor hatte bereits das ARD-Magazin »Report Mainz« ähnliche Missstände publik gemacht.¹¹ Und heute? Auch im letzten Jahr gab es Medienberichte, die zeigten, dass Beschäftigte bei Netto unbezahlte Überstunden leisten mussten. So schätzt zum Beispiel der zuständige ver.di-Sekretär in Mitteldeutschland, dass in der Hälfte aller dortigen Netto-Filialen unbezahlte Überstunden geleistet worden sind. Netto wies die Vorwürfe zurück.¹²

Vorgehen gegen eine Betriebsrätin

Angela W., Betriebsrätin bei Netto in Paderborn, hatte 2015 aufgedeckt, dass Netto Fehlstunden trotz Krankmeldung als Minusstunden verbucht hatte. Das war der Unternehmensleitung offenbar ein Dorn im Auge; sie versuchte der Betriebsrätin wegen eines Bagatelldelikts (Angela soll ein Bonbon auf die Ware einer Kundin gefallen sein) zu kündigen. Das Arbeitsgericht erklärte die Kündigung für unwirksam. 2021 versuchte Netto erneut, Angela W. per Abmahnungen zu schikanieren. Ihr Anwalt sieht hinter den aus seiner Sicht willkürlichen Abmahnungen eine klare Motivation, die engagierte Kollegin loszuwerden. Der Fall wird aktuell vor Gericht verhandelt.¹³

Abkürzungen: GmbH=Gesellschaft mit beschränkter Haftung;
LZ=Lebensmittelzeitung; KG=Kommanditgesellschaft

Stand: Januar 2022

¹⁰ Betrifft: Das System Netto, unter: www.youtube.com

¹¹ Das System Netto, unter: www.ardmediathek.de, 2.7.2013

¹² Unbezahlte Überstunden: Gewerkschaft Verdi kritisiert Discounter, in: www.mdr.de, 16.08.2021

¹³ www.arbeitsunrecht.de, 18.11.2021; Arbeitsgericht Paderborn: Kündigung wegen Bonbonlutschens war unwirksam, in: www.verdi.de, 10.03.2016